

## **DAS PROGRAMM DES EUDORA-VERLAGS ZUR LEIPZIGER BUCHMESSE 2023: 27.–30. April 2023, Messehalle 2, Stand D 303**

**29.04.2023, 19.30 Uhr**

VIEHWEGER HARTMANN & PARTNER Rechtsanwälte, Chopinstraße 9, 04103 Leipzig

### **Im Lichte Hölderlins. Die Schriftstellerin Imma Bodmershof und der Philosoph Norbert von Hellingrath**

Hellingrath ist leidenschaftlicher Verehrer Friedrich Hölderlins und Immas große Liebe.

Im August 1909 lernt Imma von Ehrenfels als Vierzehnjährige den jungen, als kauzig beschriebenen Philosophen kennen, der ihr Leben nachhaltig beeinflusst, da sie durch Norbert sich selbst fand – wie sie noch viele Jahre später in ihren Erinnerungen an Norbert bekennt. Hellingrath gilt als Wiederentdecker Hölderlins und kehrt unter anderem im Kreis um Stefan George. Hellingrath meldet sich 1914 als Kriegsfreiwilliger und fällt im Dezember 1916 in der Schlacht bei Verdun. Imma von Ehrenfels wird in eine Zeit hineingeboren, in der die geistige Elite des Abendlandes überzeugt war, dass die alte Welt vor ihrem Zusammenbruch stünde. Diese Untergangsängste waren auch in Österreich-Ungarn verbreitet. Das Denken Immas prägen einesteils ihr Lebensumfeld als Kind einer adligen Großgrundbesitzerfamilie im niederösterreichischen Waldviertel, andererseits aber auch die Ideen ihres Vaters, des Philosophen Christian von Ehrenfels – eines sehr weltoffenen Wissenschaftlers, der als Begründer der Gestaltlehre gilt. 1924 heiratet Imma Ehrenfels Wilhelm Bodmershof und bewirtschaftet gemeinsam mit ihm eines der Güter der Familie Ehrenfels im Waldviertel. Beide teilen literarische und intellektuelle Interessen. Da Imma in enger Verbindung zur Tante von Norbert von Hellingrath, Elsa Bruckmann, steht, die eine eifrige Förderin Adolf Hitlers ist, lernt sie früh die Ideologie des Nationalsozialismus kennen, die in den Anfängen vor allem bei ihrem Mann auf fruchtbaren Boden fällt. Der wird bereits 1933 NSDAP-Mitglied – zu einer Zeit, als die Partei in Österreich noch verboten ist. Imma Bodmershof wird eine Mitläuferin. 1937 tritt sie mit ihrem ersten Prosawerk in Erscheinung und veröffentlicht fortan vor allem Romane, darunter *Die Rosse des Urban Roithner* (1950) und *Sieben Hand voll Salz* (1958), sowie Erzählungen. Bekannt wird sie zudem durch ihre deutschsprachigen Haiku. Für ihr künstlerisches Schaffen erhält sie 1958 den Großen Österreichischen Staatspreis für Literatur und in der Folge weitere hohe Auszeichnungen.

Die in Graz geborene Schauspielerin und Autorin **Cécile Cordon** war von 1964 bis 1974 an verschiedenen Theatern in Deutschland engagiert, danach in Österreich in Rundfunk, Film, Fernsehen und am Theater. Ab den 1980er-Jahren trat sie auch als Regisseurin und Produzentin in Erscheinung, so für die Wiener Festwochen 1986 und an der Universität Kiew 2008. Seit 1997 schreibt sie – Bücher zum Riesenrad im Wiener Prater, zur Romaliteratur in Ungarn, zu Geschichte und Literatur in Czernowitz und der Bukowina, zu Frauenschicksalen im nationalsozialistischen Widerstand. Ihr letztes Buch war diese Biografie Imma Bodmershofs. Cécile Cordon ist im Februar 2023 in Wien verstorben.

Der Hölderlin-Spezialist **Prof. Dr. Dieter Burdorf** im Gespräch mit Dr. Ralf C. Müller, Lesung aus dem Buch von Cécile Cordon sowie von Texten Hölderlins, Bodmershofs, Hellingraths und anderer

**Freier Eintritt, Anmeldung erbeten**

(leipzig@viehweger-partner.de oder info@eudora-verlag.de)